



SCHULANFANG

6 Kinderteile zum Thema Schulanfang
aus „Miteinander durch das Jahr“ (Teil 2)
von Barbara Himmelsbach

Schulanfang

01. Reihe zum Schulanfang
02. Schatz-Spiegel
03. Namen in der Hand
04. Namen
05. Versöhnungsmaschine
06. Plopper – Gott gibt Kraft



REIHE ZUM SCHULANFANG

Kurzbeschreibung:

Gegenstandsandachten zu Bleistift, Anspitzer, Radiergummi und Lineal begleiten die ersten vier Sonntage des Schuljahres. Aussagen: Bleistift – Gott erinnert sich an uns, Anspitzer – Gott macht uns fit, Radiergummi – Gott kann unsere Fehler ausradieren, Lineal – Gott gibt uns Hilfe.

Kategorie:

Gegenstandsandacht, Kinderteil im Gottesdienst

Zeitraumen:

5-10 Minuten

Material:

Bleistift, Anspitzer, Radiergummi und Lineal, ggf. auch für jedes Kind

Mitarbeitende:

ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin

Vorbereitungsaufwand:

gering

Biblischer Bezug:

keiner

Stichworte:

Einschulung, Schulanfang, Gegenstandsandacht

Vorbereitung:

Material besorgen und bereit legen!

Ablauf:

Als verbindendes Element können alle Gegenstände in einem (alten?) Tornister gesammelt werden. Alternativ kann auch eine Tasche auf eine Flipchart gemalt werden und die jeweiligen Gegenstände dazu. Jeden Sonntag steht ein neuer Gegenstand im Mittelpunkt. Methodisch kann man hier variieren. So kann man den Gegenstand zum Beispiel zunächst in einem Sack mitbringen und ertasten lassen, man kann den Gegenstand beschreiben und so von den Kindern erraten lassen oder man kann ihn so lange an eine Flipchart zeichnen, bis er erkannt wird.

Bleistift:

Der/Die Mitarbeitende fragt die Kinder, wo für man einen Bleistift braucht. Mit einem Bleistift kann man Dinge aufschreiben, an die man sich erinnern will, einen Einkaufszettel zum Beispiel, oder Termine und Geburtstage in einen Kalender. Ob Gott sich wohl auch Sachen aufschreiben muss? Nein, Gott weiß alles und kennt jeden Menschen ganz genau! Er erinnert sich an alles und an alle Menschen, auch ohne etwas aufzuschreiben. Und manchmal erinnert er uns sogar an Sachen, dann fallen sie uns plötzlich ein. Das ist wunderbar!

Anspitzer:

Letzten Sonntag ging es ja um einen Bleistift. Was braucht man, wenn man so viel geschrieben hat, dass der Bleistift ganz abgenutzt und stumpf ist? Einen Anspitzer! Wenn ein Bleistift nicht mehr richtig funktioniert, ist es einfach: Man spitzt ihn wieder an. Was ist aber, wenn wir uns mal abgenutzt und stumpf fühlen, wenn wir mal nicht mehr können? Dann haben wir Gott, der uns wieder fit machen kann. Wenn wir dann beten zum Beispiel oder in der Bibel lesen, kann Gott uns neue Kraft schenken. Das ist wunderbar!

Radiergummi:

Bleistift und Anspitzer haben wir nun schon in unserem Tornister. Ein Ding ist noch sehr wichtig. Was brauchen wir, wenn wir mit dem Bleistift mal etwas Falsches geschrieben haben? Genau, ein Radiergummi – und das kommt heute dazu. Wenn man sich verschrieben hat, ist es einfach: Man kann das ganze Blatt wegschmeißen, oder man kann den Fehler ausradieren. Super, finde ich. Wie ist es denn im Leben, wenn wir da Fehler machen? Da kann man ja schlecht das ganze Leben wegschmeißen, und mit einem Radiergummi gehen diese Fehler auch nicht weg ... Gut, dass wir da Gott haben! Er kann unsere Fehler ausradieren und uns die Schuld nehmen. Wenn wir im Leben etwas falsch gemacht haben, können wir Gott das sagen, und er hilft uns, damit zurecht zu kommen. Manchmal hilft er uns zum Beispiel, wenn wir jemandem sagen müssen, dass wir einen Fehler gemacht haben. Oder er hilft uns, wenn wir uns entschuldigen müssen. Das ist wunderbar!

Lineal:

Der/Die Mitarbeitende versucht, mit dem Bleistift eine gerade Linie zu zeichnen. Sie wird schief. Er braucht Hilfe. Was braucht man, um gerade Linien zu zeichnen? Ein Lineal – und das kommt heute in den Tornister. Mit Hilfe des Lineals werden die Linien auf dem Blatt Papier gerade. Der/Die Mitarbeitende zeichnet eine gerade Linie. Wie ist es in unserem Leben, wenn wir merken, dass da etwas schief geht? Dann sollten wir uns auch Hilfe suchen. Wir können zum Beispiel mit Gott reden und ihn bitten, uns Hilfe zu schenken. Das ist wunderbar!

02

SCHATZ-SPIEGEL

Kurzbeschreibung:

In einer Kiste soll ein ganz toller Schatz versteckt sein. In der Kiste ist ein Spiegel. Jeder, der hineinguckt, sieht einen Schatz – sich selbst! Gott sieht in jedem von uns einen großen Schatz, egal, was wir im Spiegel sehen und ob wir viel können oder nur wenig. Gott hat uns wunderbar geschaffen.

Kategorie:

Gegenstandsandacht, Kinderteil im Gottesdienst

Zeitraumen:

5-10 Minuten

Material:

Schuhkarton oder schöne Kiste, kleiner Spiegel, Zettel unter dem Spiegel, ggfs. kleine Spiegel für jedes Kind

Mitarbeitende:

ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin

Vorbereitungsaufwand:

gering

Biblischer Bezug:

Schöpfung, 1. Korinther 13,12 (Jetzt sehen wir in einem trüben Spiegel)

Stichworte:

Schatz, Spiegel, wertvoll

Vorbereitung:

Die Kiste vorne im Gottesdienstraum so verstecken, dass eine Ecke sichtbar ist.

Ablauf:

Der/Die Mitarbeitende steht auf der Bühne und sucht etwas. Jemand hätte ihm gesagt, hier vorne stehe eine Kiste mit einem großen Schatz darin. Sehen die Kinder eine Kiste? Nachdem die Kiste gefunden wurde, schaut der/die Mitarbeitende hinein und ist zunächst verwundert: „Nur ein Spiegel?“ Dann findet er den Zettel unter dem Spiegel. Darauf steht: „Na, du Schatz? Für Gott bist du der größte Schatz, den es gibt!“ Nun freut sich der/die Mitarbeitende.

Die Kinder dürfen auch hineinschauen und so den großen Schatz (sich selbst) entdecken. Daran, dass jedes Kind für Gott ein großer Schatz ist, können die Kinder in dieser Woche besonders denken, wenn die Schule wieder beginnt.

Variante:

Die Schatzsuche am Anfang kann noch ausgebaut werden, z.B. mit einer Schatzkarte oder einer Beschreibung (z.B.: Vor dem Altar drei Schritte rechts, vier geradeaus!); einem GPS-Gerät oder einer Suchaktion der Kinder.

NAMEN IN DER HAND

Kurzbeschreibung:

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin kontrolliert die Hände der Schulanfänger/innen, ob sie sauber sind. Ein/e zweite/r hat sich die Namen in die Hand geschrieben, damit er/sie niemand vergisst. Eine Überleitung zum Vers: „Unauslöschlich habe ich deinen Namen in meine Hand geschrieben“ (Jesaja 49,16) macht deutlich, dass Gott jeden kennt.

Kategorie:

Andacht, Kinderteil im Gottesdienst

Zeitraumen:

5-10 Minuten

Material:

keins

Mitarbeitende:

ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin

Vorbereitungsaufwand:

gering

Biblischer Bezug:

Jesaja 49,16

Stichworte:

Einschulung, Schulanfang, Hand

Vorbereitung:

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin schreibt sich die Namen der Schulanfänger/innen in die Hand.

Ablauf:

Nachdem der/die Mitarbeitende die Kinder vorgestellt hat und sich mit ihnen ggfs. ihre Tornister angeschaut hat, „kontrolliert“ er/sie die Hände der Kinder. Sind sie sauber genug für die Schule? (Natürlich findet er/Sie nur saubere Hände!)

Die zweite Person guckt währenddessen in ihre beschriebene Hand, erschrickt, druckst herum und versteckt sie schließlich „auffällig unauffällig“ hinter dem Rücken. Dies bemerkt der/die erste Mitarbeitende, und nach einigem Hin und Her gibt die zweite Person zu, dass ihre Hände nicht ganz sauber sind. Da sie gleich für die Kinder beten will, hat sie sich deren Namen in die Hand geschrieben, damit sie kein Kind vergisst.

Der/Die erste Mitarbeitende amüsiert sich über die Vergesslichkeit der zweiten Person und erinnert sich, dass es in der Bibel einen ganz ähnlichen Vers gibt: „Unauslöschlich habe ich deinen Namen in meine Hand geschrieben“ (Jesaja 49,16). Auch wenn es bei dieser Bibelstelle um die Stadt Jerusalem geht, so gilt dies auch für jeden Menschen: Gott kennt jeden und jede und alle sind ihm wichtig. Gott ist bei uns und in dieser Woche besonders bei den Schulanfängern und Schulanfängerinnen, für die ja etwas ganz Neues beginnt.

Danach betet der/die zweite Mitarbeitende für die Schulanfänger und Schulanfängerinnen.

04

NAMEN

Kurzbeschreibung:

Die Kinder bekommen große Buchstaben und legen gemeinsam mit dem/der Mitarbeitenden ihre Namen vorne in den Gottesdienstraum. Mit dem Vers „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“ (Jesaja 43,1) wird deutlich, dass Gott jeden kennt.

Kategorie:

Anacht, Kinderteil im Gottesdienst

Zeitraumen:

5-10 Minuten

Material:

DIN A5-Zettel mit den Buchstaben der Namen der Kinder

Mitarbeitende:

ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin

Vorbereitungsaufwand:

hoch

Biblischer Bezug:

Jesaja 43,1; Johannes 1,45-51 (Berufung des Nathanael)

Stichworte:

Einschulung, Schulanfang, Namen, Buchstaben

Vorbereitung:

Die Zettel werden mit großen Buchstaben der Namen der Kinder beschrieben und so sortiert, dass jedes Kind seinen Namen legen kann.

Ablauf:

Nachdem der/die Mitarbeitende die Kinder vorgestellt und sich mit ihnen ggfs. ihre Tornister angeschaut hat, bekommt jedes Kind die Buchstaben seines Namens. Können die Kinder sie schon richtig hinlegen? (Die meisten können dies, sonst hilft der/die Mitarbeitende unauffällig.) Nun liegen hier vorne die Namen der Schulanfänger und Schulanfängerinnen. In den ersten Tagen der Schule werden die Kinder viele neue Namen von Klassenkameraden und Klassenkameradinnen lernen. Sich die alle zu merken, wird bestimmt schwierig! Wie viele Namen kennt Gott wohl? Gott kennt jeden Erwachsenen und jedes Kind. Eine Stelle in der Bibel macht dies besonders deutlich: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“ (Jesaja 43,1). Gott kennt jeden und jede und ist bei uns!

VERSÖHNUNGS- MASCHINE

05

Kurzbeschreibung:

Wenn es Streit gibt, lädt Gott uns ein, aufeinander zuzugehen. Mit einer „Versöhnungsmaschine“ (Streichholzschachtel mit Bonbons) fällt uns dieser Schritt vielleicht leichter.

Kategorie:

Andacht, Kinderteil im Gottesdienst

Zeitraumen:

5-10 Minuten

Material:

Streichholzschachteln (wenn möglich eine große), Bonbons, Nadel, Faden, Verzierung für die Schachteln

Mitarbeitende:

ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin

Vorbereitungsaufwand:

hoch

Biblischer Bezug:

1. Mose 4 (Kain und Abel), 1. Mose 12-21 (Abraham: Streit – Versöhnung)

Stichworte:

Einschulung, Schulanfang, Streit, Versöhnung, Vertragen

Vorbereitung:

Für jedes Kind wird eine Schachtel gebastelt (siehe Foto!). Dazu wird zunächst die Schachtel mit einem Streifen Tonpapier umklebt. Dann nimmt man den Innenteil der Schachteln heraus. Nun wird ein Faden mit Hilfe der Nadel durch die Mitte der Schachtel geführt und dann zusammengeknotet. Schiebt man das Innenteil jetzt hinein und zieht an dem Faden, öffnet sich die Schachtel wie bei einer Maschine von selbst. In die Schachtel werden kleine Bonbons (z.B. Smarties) gepackt. Außen können kleine Aufkleber oder Glitzersteine die Schachtel verzieren.

Ablauf:

Nachdem der/die Mitarbeitende die Kinder vorgestellt und sich mit ihnen ggfs. ihre Tornister angeschaut hat, wünscht er/sie den Kindern, dass sie in der Schule ganz viele neue Freunde finden. Was ist aber, wenn die Kinder Streit mit anderen haben? Das gehört ja dazu und ist ganz wichtig. Wie kann man sich da wieder vertragen? Dafür hat der/die Mitarbeitende ein Geschenk für die Kinder. Die Schachtel wird vorgeführt. Wenn die Kinder nun Streit haben, können sie dem anderen Kind die Schachtel zeigen oder sogar schenken und zur Versöhnung gemeinsam die Bonbons essen. Mit einem Segensgebet endet der Kinderteil.





PLOPPER – GOTT GIBT KRAFT

Kurzbeschreibung:

Mit einer Gegenstandsandacht zu kleinen „Ploppern“ wird deutlich, was wir mit Gottes Kraft tun können. Das ist Mut machend zum Schulanfang.

Kategorie:

Gegenstandsandacht, Kinderteil im Gottesdienst

Zeitraumen:

5-10 Minuten

Material:

Plopper (ca. 5 cm große, runde Gummiteile, die man umstülpt, auf den Boden legt und die dann mit einem Plopp hochhüpfen)

Mitarbeitende:

ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin

Vorbereitungsaufwand:

mittel

Biblischer Bezug:

Psalm 121,2 (Meine Hilfe kommt vom Herrn), 2. Korinther 12,9 (Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig)

Stichworte:

Schulanfang, Angst, Mut, Fußball

Vorbereitung:

Plopper für jedes Schulkind besorgen (Spielzeugladen, Amazon, Ebay ...), ca. 1 Euro pro Stück, Plopper umdrehen üben!

Ablauf:

Der/Die Mitarbeitende zeigt den Kindern einen Plopper. Zunächst sieht es so aus, als ob das Ding nichts kann. Der/Die Mitarbeitende lässt ihn ploppen. Super, das kleine Ding kann ja richtig hoch springen! Wow, so viel Kraft in so einem kleinen Ding!

So ähnlich ist es auch mit uns Menschen. Wenn Gott uns Kraft gibt, dann können wir mehr, als wir vorher dachten. In der Bibel steht sogar, dass gerade dann, wenn wir uns schwach fühlen, Gottes Kraft in uns wirken kann (2. Korinther 12,9). Mit Gott haben wir Kraft für alle Herausforderungen.

Ihr Schulanfänger und Schulanfängerinnen werdet in den nächsten Wochen ja viele neue Dinge lernen, und ich wünsche euch, dass ihr Gottes Kraft in euch spürt und dass ihr damit so viel könnt, wie dieser kleine Plopper.

Der/Die Mitarbeitende lässt den Plopper noch einmal springen und schenkt jedem Kind einen.

Tipp:

Die Plopper gibt es auch mit Fußballmotiv. So lässt sich gut eine Andacht für Fußballfans gestalten.